

OPERA

Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzelditionen

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz unter der Leitung von Thomas Betzwieser.

Anschrift: OPERA, Universität Bayreuth, 95440 Bayreuth; Besucheradresse: OPERA, Universität Bayreuth, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921-55-5031, -5043, -5093; Fax: 0921-55-5019, e-mail: opera@uni-bayreuth.de, Internet: www.opera.adwmainz.de, www.prof-musikwissenschaft.uni-bayreuth.de.

Verlag: Bärenreiter-Verlag, Kassel

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 21 Werke in 24 Notenbänden. Die Kritischen Berichte werden digital auf Datenträgern den Bänden beigelegt.

In der OPERA-Arbeitsstelle an der Universität Bayreuth arbeiteten im Berichtsjahr als Wissenschaftliche MitarbeiterInnen Dr. Norbert Dubowy (seit 15. Januar), Dr. Andreas Münzmay (Elternzeit 15. August bis 14. Oktober), Janine Droese M.A. (Teilzeit; Elternzeit ab 25. November, Vertretung durch Sarah Mauksch) und Janette Seuffert M.A. (Teilzeit). Als wissenschaftliche Hilfskräfte wirkten Sandra Lenz M.A. und Sarah Mauksch M.A., als studentische Hilfskräfte Martha Ebert, Valerian-Lysander Geiger, Saskia Hankel, Eva Hofem, Caecilia Knopp, Daniela Mengdehl, Cäcilia Sauer und Martin Schwarz an dem Projekt mit. OPERA arbeitet überwiegend mit externen BandherausgeberInnen, deren editorische Tätigkeit von ProjektmitarbeiterInnen redaktionell begleitet und technisch unterstützt wird.

OPERA gliedert sich in sechs Module, die jeweils eine bestimmte editorische Problemstellung fokussieren: I. Eigentext und Fremdttext, II. Transfer und Transformation, III. Aufführungspraxis und Interpretation, IV. Work in progress, V. Sprechen und Singen, VI. Mediale Erweiterung.

Die Werke werden in Hybridausgaben publiziert: Die Notentexte erscheinen konventionell als Druckausgaben, die Edition des vertonten Textes und die Kritischen Berichte werden auf Basis des vom Forschungsprojekt „Digitale Musikedition“ der Universität Paderborn/Hochschule für Musik Detmold (Leitung: Prof. Dr. Joachim Veit und Dipl. Wirt.-Inf. Daniel Röwenstrunk) entwickelten Programms „Edirom“ erstellt und auf Datenträgern vorgelegt.

In der Endredaktion befindet sich folgender Band:

I, 1 (Antonio Salieri/Giovanni Battista Casti, *Prima la musica e poi le parole*), herauszugeben von Thomas Betzwieser, Textedition von Adrian la Salvia, Redaktion: Christine Siegert.

Folgende Bände wurden im Berichtszeitraum bearbeitet:

I, 2a (Thomas Arne/Isaac Bickerstaff, *Love in a village*), herauszugeben von Graydon Beeks, Redaktion: Norbert Dubowy;

I, 2b (Adolphe-Benoît Blaise/Marie-Justine Favart, *Annette et Lubin*), herauszugeben von Andreas Münzmay, Redaktion: Janine Droese;

III, 9 (Ferdinando Paër/Giacomo Cinti, *Leonora ossia L'amor conjugale*), herauszugeben von Wolfram Enßlin, Redaktion: Norbert Dubowy;

III, 10 (Carl Zeller/Moritz West, *Der Vogelhändler*), herauszugeben von Stefanie Rauch, Redaktion: Andreas Münzmay;

VI, 16 (Peter von Lindpaintner, *Entre Acts und Gesänge zu Goethes Faust* in der Bearbeitung von Carl Seydelmann), herauszugeben von Antje Tumat, Redaktion: Andreas Münzmay.

Die projektspezifischen Anpassungen der Edirom konnten im Berichtszeitraum vorläufig abgeschlossen werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Edirom-Projekts führte im Berichtsjahr zu einem mehrtägigen Arbeitstreffen im Februar in Bayreuth. Vier Projektmitarbeiter nahmen an den Kursen der Edirom Summer School 2011 in Paderborn teil.

Janette Seuffert und Janine Droese besuchten im Januar die Tagung „Digitale Edition und Forschungsbibliothek“ an der Universität Mainz, die vom dortigen Schwerpunkt Medienkonvergenz in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für digitale Edition der Universität Würzburg, dem Institut für Dokumentologie und Editorik sowie der Zeitschrift „Bibliothek und Wissenschaft“ veranstaltet wurde. Im Juni präsentierte sich das OPERA-Projekt auf dem Akademientag in Berlin. Janette Seuffert hielt im Sommersemester die Lehrveranstaltung „Computergestützte Grundlagen musikwissenschaftlichen Arbeitens“, in der auch Probleme der elektronischen Edition diskutiert wurden.

Im Oktober nahmen Janine Droese und Andreas Münzmay an der Tagung „Philology in the Digital Age. 2011 Annual TEI Conference“ mit einer Posterpräsentation „Editing Opera: Challenges of an Integrated Digital Presentation of Music and Text based on Edirom and TEI“ teil (gemeinsam mit Daniel Röwenstrunk und Adrian La Salvia). Zur gleichen Zeit vertraten Norbert Dubowy und Thomas Betzwieser das Projekt auf dem Workshop „Zeichen und ihre Visualisierung“ (Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften) in der Mainzer Akademie, letzterer mit dem Referat „Die multimedialen Konstituenten des Musiktheaters und ihre Visualisierung“.

Mit projektbezogenen Fragestellungen setzte sich Thomas Betzwieser in folgenden im Berichtsjahr erschienenen Publikationen auseinander: „Editing musical quotations: the paradigm of Antonio Salieri's ‚Prima la musica e poi le parole‘ (1786)“, in: „Philomusica on-line 9“ (2010), S. 245–259; gemeinsam mit Gabriele Buschmeier: „Digitale Edi-

tionen im Akademienprogramm. Die Projektpraxis am Beispiel OPERA“, in: „Die Tonkunst 5“ (2011), S. 263–259.

Am 11. Juli fand die im Akademienprogramm obligatorische Eingangsevaluierung zu Beginn des dritten Jahres der Laufzeit des OPERA-Projekts statt.